

## SCHREIBBEWERB



Name der Schülerin/des-Schülers: LENA ANNA STELZENEDER  
Alter: 9 JAHRE Schule: YS NEUMARKT AN DER YBBS  
Klasse: 4B Ort: 3372 BLINDENMARKT, RINGSTRASSE 9B

Foto: „Ich liebe die Bäume“ – Yvonne Wiesmayer, NMS Langschlag



## Der Wald der besiegten Bäume

### Rachel van Kooij

Der Wald war eigentlich nur ein abgetrenntes Waldstück, das hinter dem Haus der Spinnerten begann und sich zwischen der Nebenstraße zum Dorf im Norden, den Maisfeldern im Westen und der aufgelassenen Bahnstrecke im Süden erstreckte.

Für den Tourismusverein war dieser Wald bedeutungslos. Kein einziger Wackelstein, keine Ruine, nicht einmal Reste einer Ruine, keine Schlucht, kein Wasserfall, keine Höhle, kein Römerweg. Ein Wald ohne Hinweisschilder und Wanderwege. Eine Ansammlung von Bäumen, die vielleicht nur noch da waren, weil sie niemandem sonderlich im Weg herumstanden.

Trotzdem hatte dieses Waldstück etwas Seltsames an sich. Irgendjemand hatte so ziemlich jeden großen Baum mit einer Farbmarkierung versehen, entweder zwei Streifen in rot und grün oder einem blauen Kreis mit einem gelben Punkt.

Markierungen, die überhaupt keinen Sinn ergaben. Manchmal standen fünf Bäume mit Streifen auf einem Fleck zusammen, sodass man nicht klug daraus wurde, in welcher Richtung man weiterwandern sollte. Dann wieder konnte man eine Reihe von blau-gelb markierten Stämmen sehen, die genau so plötzlich aufhörte, wie sie angefangen hatte.

...

## Der Wald der besiegten Bäume (Fortsetzung)

Es war ein warmer Frühlingstag. Nicole freute sich. Denn heute kommen ihre Freundinnen Eva und Marie zu Besuch. Die Mädchen wollen bei Nicole übernachten. Nicole sitzt im Wohnzimmer. Das Mädchen wartet ungeduldig. „Es ist bereits sechzehn Uhr fünfundzwanzig. In fünf Minuten müssen sie da sein“, dachte sich Nicole. Da klingelt es an der Haustür. „Sie sind da, sie sind da!“, rief Nicole. Die Zehnjährige machte die Haustür auf. Vor ihr standen ihre zwei besten Freundinnen Eva und Marie. „Kommt rein!“, sagte Nicole strahlend zu ihnen. Die Mädchen spielten viel. Zum Abendessen machte Nicoles Mutter ihnen Toast. Um zehn Uhr gingen sie schlafen. Als sie sich unter der Decke versteckten, flüsterte Nicole ihnen in das Ohr: „Ihr kennt doch sicher den Wald zwischen dem Maisfeld und der aufgelassenen Bahnstrecke. Wir werden heute - haltet euch fest - um Punkt Mitternacht dort hingehen. Cool, nicht wahr?“, sagte Nicole. „Voll Cool!“, freute sich Eva. Marie sprach übermütig: „Komm, gehen wir!“ „Nein“, hielt Nicole sie zurück. „Wir müssen doch noch warten bis die Kirchenglocken zwölfmal schlagen. Dann ist es null Uhr Mitternacht“, meinte Nicole.

Als um null Uhr die Mädchen sich anzogen und hinaus zum Wald gingen, passierte zum Glück noch nichts Gespenstisches. Noch nicht!!! Als sie endlich im Wald ankamen, sagte Marie: „Komm, gehen wir, je schneller wir drinnen sind, desto schneller sind wir auch wieder draußen.“ „Psssst leise! Habt ihr das auch gehört? Das hört sich an wie eine Party“, flüsterte Nici. „Ja, da sind Stimmen. Aber woher kommen sie?“, fragte Eva. Da schrie Nicole: „Marie, hinter dir steht jemand, jemand sehr großer!“ In der Finsternis konnte Nicole nicht erkennen wer es war. Dieser Jemand stellte sich vor: „Hallöchen, ich bin Herbert. Ich gehöre zu der Familie der blau-gelb getupften. Mein Freund ist heute auch hier. Er heißt Franz und gehört zu der Familie der rot-grün gestreiften. Und wer seid ihr, wenn ich fragen darf?“ Eva und Nicole brachten vor lauter Schock kein Wort heraus. Nur Marie sagte: „Ich heiße Marie und das sind meine Freundinnen Eva und Nicole, aber du kannst auch Nici zu ihr sagen.“

Der Baum Herbert führte die drei zu seiner Familie. Alle blau-gelb getupften und ein rot-grün gestreifter hatten sich versammelt. Die drei blieben zwei Stunden dort und feierten viel mit. Dann brachte Herbert sie nachhause. „Tschüss Herbert“, sagten die drei zu dem Baum. Dieser wiederum winkte mit der Hand.

Nach diesem seltsamen Erlebnis machten sich die drei wieder auf den Heimweg und legten sich wieder in ihre Betten. Am nächsten Morgen fragte Eva: „Könnt ihr das glauben, ich meine das mit Herbert?“ „Nein, nicht so richtig“, antwortete Marie. Darauf sprach Nicole: „Ich glaube, dass wir das alles nur geträumt haben.“ Aber ob es Herbert und die Familie in Wirklichkeit gibt, wusste keine so richtig. Wissenschaftler glauben, dass die bunten Markierungen nur da sind, um den Baum zu schmücken. Keiner weiß es. Aber es ist auch gut, Dinge auf dieser Erde zu haben, die noch unerforscht sind ...

Ende